

**Veranstaltungsnummer:** 15L421716  
**Datum:** 13./14.04.2016  
**Ort:** LISUM Ludwigsfelde-Struveshof  
**Zeit:** 1.Tag 09:00-17:00 Uhr / 2.Tag 09:00-15:00 Uhr

## **Gespräche führen (4) :Beratung, Unterrichtsnachbesprechung, Wiedereingliederung, Überlastung (Aufbaukurs)**

**VORAUSSETZUNG:** Teilnahme an Gespräche führen 1 bei Dr. Frank Hilbig

**Beschreibung:**

Schulleitungshandeln ist verstärkt mit Unterrichtsbesuchen, mit Beratung und mit Gesprächen bei Überlastung verbunden. Das Führen solcher Gespräche mit Kollegen, mit anderen Schulleitungsmitgliedern und mit Eltern gehört zum Alltagsgeschäft einer Schulleiterin und eines Schulleiters. Viele dieser Gespräche verlaufen klar und konstruktiv. Doch was kann ich als Schulleiterin und Schulleiter tun, wenn mein Gegenüber eine dysfunktionale und negative Haltung einnimmt, sich beratungsresistent zeigt, Widerstand zeigt und/oder in den Konflikt geht?

Ziel dieser Veranstaltung ist es zu erlernen, solche Gespräche strukturiert und zielorientiert, aber auch mit der nötigen Empathie zu führen, und dem Anderen die nötige Unterstützung und Begleitung zu geben – gleichzeitig jedoch die eigene Klarheit und Position zu transportieren.

**Wesentliche Aspekte der Veranstaltung sind:**

- die Struktur der Gesprächstypen
- meine Rolle und meine Ziele in den verschiedenen Gesprächstypen
- das Wahrnehmen meiner inneren Haltungen und Zustände
- das Erkennen der Haltung des Gegenübers und meine konsequente Reaktion darauf
- das Erkennen und der Umgang mit Gesprächsfallen

Die Teilnehmer sollen über eigene Erfahrungen aus solchen Gesprächen verfügen, das Funktionsmodell der Transaktionsanalyse (Erwachsenen-Ich, Kind-Ich etc.) und das Dramadriek (Opfer, Verfolger, Retter) kennen, die Techniken des Aktiven Zuhörens und des allgemeinen Klärungsgespräches beherrschen und die eigene innere Haltung und ihr Rollenbewusstsein mit anderen reflektiert haben.

Alle Teilnehmenden sind aufgefordert eigene Gesprächsanlässe mitzubringen, damit diese in Rollenspielen reflektiert und bearbeitet werden können.

© Dr. Frank Hilbig